

Initiative zur neuen Linienführung der Buslinie 7

An
die Oberbürgermeisterin
den Stadtpräsidenten
den Verkehrsdezernenten
den Leiter des Verkehrsmanagements
die Fraktionsvorsitzenden
den Verkehrsausschussvorsitzenden
den Aufsichtsratsvorsitzenden des Nahverkehrs
den Ortsbeiratsvorsitzenden

Ansprechpartner:
Initiative zur neuen Linien-
führung der Buslinie 7

Herr
Dietrich Wegner
Haselholzstraße 63
19061 Schwerin

Telefon: 0385 3975455

Betreff: Antrag 00701/2016 der 17. Stadtvertretersitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben nehmen wir Bezug auf den Tagesordnungspunkt 24: Verkehrsberuhigung in der Hagenower Straße/ Einreicher Ortsbeirat Gartenstadt, Ostorf.

Zunächst möchten wir betonen, dass infolge der Splittung der Buslinie 7 sich die Wohnsituation und damit die Lebensqualität insgesamt im Bereich der Haselholzstraße wieder deutlich verbessert haben. Wie Sie es aus den Gesprächen mit unserer Initiative und den Schreiben entnehmen konnten, sind wir bestrebt, ein Gesamtverkehrskonzept zu entwickeln, das auf Grundlage aller zu berücksichtigenden Faktoren beruht. Infolgedessen planen wir zeitnah eine Bürgerversammlung.

Umso erstaunter sind wir über die Vorlage, die der Ortsbeirat Gartenstadt, Ostorf nun mit dem Datum der Antragsstellung vom 07.04.2016 sehr kurzfristig den Stadtvertretern vorlegen will. Auf der letzten Ortsbeiratssitzung am Donnerstag, dem 11.02.2016, erfolgte dazu keine Informationen an die Bürgerinnen und Bürger. Da auch – im Gegensatz zu den anderen Ortsbeiräten der Stadt- keine langfristige Terminplanung übers Internet möglich zu sein scheint und wir ebenfalls auch nicht weiter über andere Möglichkeiten, wie z.B. einen Schaukasten, über die Aktivitäten unseres Ortsbeirates informiert werden, um somit in eine demokratische Diskussion treten zu können, müssen wir wieder diesen Weg beschreiten, da es für uns den Anschein hat, dass punktuelle Entscheidungen sehr schnell und möglichst ohne Diskussion erzwungen werden sollen.

Wir bitten Sie, den Antrag 00701/2016 unter Einbeziehung folgender Begründungen abzulehnen:

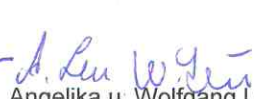
1. Eine Querungshilfe existiert bereits. Die problematische Kreuzung mit dem Gehweg, der in diesem Bereich lediglich 90 cm breit ist, bleibt nach wie vor existent.
2. Die Kita „Wirbelwind“ ist neu erbaut worden. Wieso ist der Parkplatzbedarf nicht im Vorfeld berechnet und entsprechend umgesetzt worden?
3. Beide Kindergärten verfügen über Parkplätze- die Kita „Wirbelwind“ über 9 und der Sprachheilkindergarten über 13. Die/Einige Mitarbeiterinnen weichen nachweislich bereits in unser Wohngebiet aus, um ihre Autos zu parken, so dass bei den Kindergärten nie alle Parkplätze durchgängig besetzt sind. Zu beobachten ist ferner auch, dass (wohl aus Bequemlichkeit) auf der Straße geparkt wird, obwohl es noch freie Parkplätze gibt. Wie hoch ist der Bedarf für ein kurzfristiges Parken wirklich? Rechtfertigt das generell eine einseitige Sperrung der Hagenower Straße, die eine Haupteinzelverkehrsstraße ist, so dass in den Stoßzeiten mit einem erheblichen Rückstau zu rechnen ist.
4. Ist diese Aktion ein Versuch Tatsachen zu schaffen, den derzeitigen Kompromiss auszuhebeln? Denn das ist offensichtlich- so ist die aktuelle Linienführung kaum umsetzbar.

5. Es ist festzuhalten, dass die Aktivitäten einiger Ortsbeiratsmitglieder, aber vor allem des Ortsbeiratsvorsitzenden, Herrn Daniel Meslien, sehr einseitig ausgelegt sind. Von einer langfristigen, fundierten Planung, um das Verkehrsproblem innerhalb der Gartenstadt zu lösen, kann keine Rede sein. Die Probleme werden einerseits durch Parkplatzverbote in der Haselholzstraße und andererseits durch die nun nach Aussage des Ortsbeirates und der Stadtverwaltung neu einzurichtenden Parkplätze in der Hagenower Straße lediglich verschoben. Die Haselholzstraße ist eine Anliegerstraße. Schon derzeit zeichnet sich eine erhebliche Zunahme des Verkehrsaufkommens auch innerhalb der verkehrsberuhigten Zonen ab, in denen kaum ein Autofahrer- mit Ausnahme der sich ebenfalls stark zunehmenden Fahrschulen, die auch noch das Aus- und Einparken üben-, hält. Im ersten Teil befindet sich der Spielplatz, der auch gerne von den beiden Kindergärten genutzt wird. Seit über 10 Jahren zeigen die Stadt und Mitglieder des Ortsbeirates trotz mehrfacher Hinweise aus der Bevölkerung kaum Interesse diesen sensiblen Bereich ausreichend zu schützen. Eine Sperrung der Einfahrt ist nach Protesten von einflussreichen Anwohnern der Nebenstraßen wieder aufgehoben worden, da der Verkehr sich nachvollziehbar andere Wege sucht, wenn es nicht ein in sich stimmiges Gesamtkonzept gibt.
6. Zwei große Risse über die gesamte Fahrbahn im Bereich Haselholzstraße 64 und 99 deuten darauf hin, dass die Haselholzstraße nicht für das Verkehrsaufgebot ausgelegt ist, das sie derzeit schon zu bewältigen hat.
7. Durch die Ansiedlung des Fachmarktzentrums bei gleichzeitig weiteren Bestrebungen, die Hagenower Straße zu beruhigen, wird sich das alles noch verstärken. Der Verkehr wird sich den Weg von der Hagenower Straße, einbiegend über die Haselholzstraße bis in die verkehrsberuhigten Zonen des Wohngebietes suchen. Eine wirkliche Beruhigung werden die Anwohner des stark bewohnten Teils der Hagenower Straße dadurch nicht erfahren. Es gibt von den Bürgerinnen und Bürgern einen „Widerspruch zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 63.09/1 „Fachmarktzentrum Am Haselholz“ Schwerin, der als Gründe unter anderem folgenden Aspekt ausführt: „Aufgrund der hauptsächlich geplanten Anbindung des Fachmarktzentrums durch PKWs, einschließlich des Lieferverkehrs, und der parallel dazu geplanten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Hagenower Straße wird sich die Verkehrsdichte innerhalb des Wohngebietes, auch in den verkehrsberuhigten Zonen weiter erhöhen. Die aktualisierte verkehrsplanerische Untersuchung vom November 2015 geht auf den zu erwartenden Durchgangsverkehr nicht ein.“

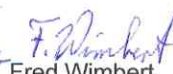
Wir fordern also Lösungen, die alle Gegebenheiten berücksichtigen und die umfassend und in Ruhe unter Einbeziehung aller möglichen Varianten mit den Bürgerinnen und Bürgern und den ansässigen Firmen ernsthaft und im demokratischen Sinne diskutiert werden. Deswegen unterstützen Sie den Vorschlag der Verwaltung und lehnen Sie den Antrag 00701/2016 ab.

Hochachtungsvoll


Dietrich Wegner


Angelika u. Wolfgang Leu


Marlene Peitz


Fred Wimbart


Monika Müller


Cornelia u. Siegmund Rusch

Schwerin, den 17.04.2016